

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 12

Artikel: Dr alti Veedoggter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr alti Veedoggter

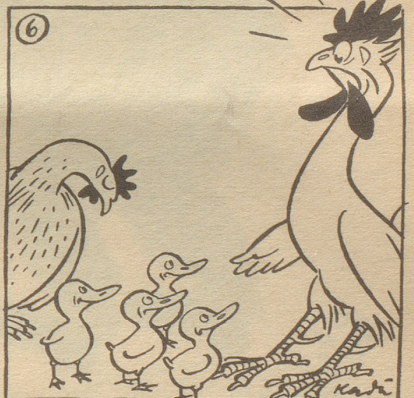
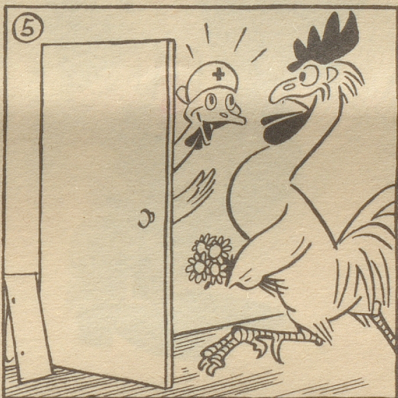
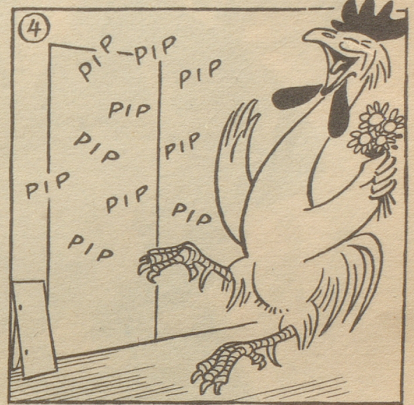
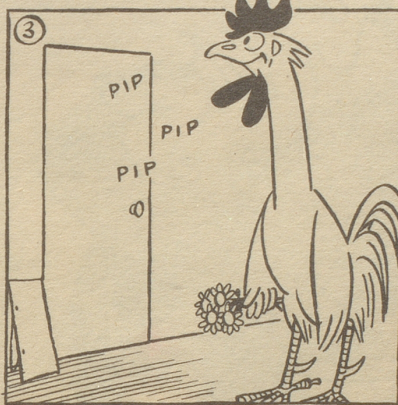
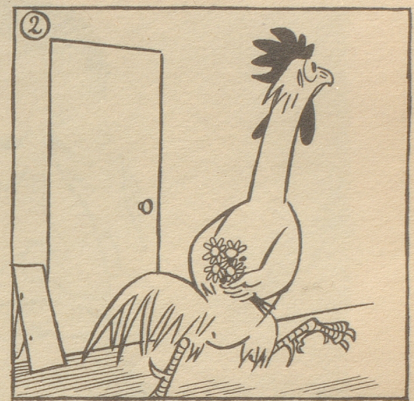
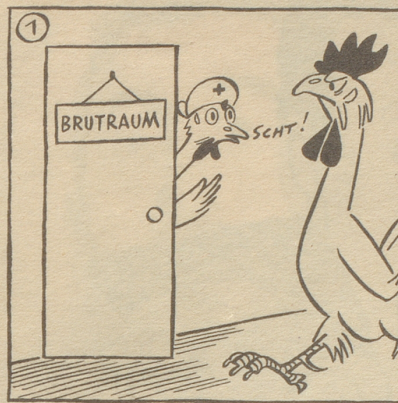
(Baselbieter Mundart)

Jo, dasch myseecht non en Original gsi, eusen alte Veedoggter. (Eusi Junge wurde sägen, är sig e «Wurze» gsi!) Me het sich emmel allerhand verzellt von em, im Dorf und uf de Höf zringsum. Und drum wett i au euch vo zwei Sächeli brichte, won er sich gleischet het.

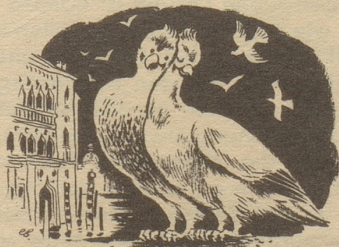
Er isch öbber Tüchtiger gsi, aber vom Chleivee het er nüt welle wüsse. Grofvee und Roß het er kuriert wie ke Zweiten, aber Hünd, Chatzen oder Hüener, bhüetis, mit däm het men em nit bruuche zcho. Do het er denn gly gseit, me sell im Kolleg im Schtedtli brichte, dä geef sich mit so chleiner War ab

Emol het er uf «Zollmatt» müesse cho; dasch e schöne Hof gsi. Dört het dr Eidgenof, dr «Paolo», gmuuderet, aber dr Veedoggter het gluegt zuen em, wie wens sy eige Rößli wer. Und won er eis Tags wider im Roßschall ztue gha het, het d Büuri dänggt, er chönn ere doch sicher roote, was si mit em Güggel mache müef, dä het nämmelig dr Lätsch gmacht. Guet, si het dä Güggel gholt im Hüenerhof, het en in Chuchischurz gno und het in dr Nööchi vom Roßschall gwartet. Wo dr Doggter usehunnt, isch si uf en zue und het em dä chrang Hüenervatter zeigt. Aber dr Doggter het numme dr Chopf gschüttlet und gmacht: «Gueti Frau, i chan ech nit hälfe, do weiß i nit Bscheid! Wüßt dr, wo uf dr Universität d Güggel dra cho si, han i grad geelt gha!»

Emol het dr Veedoggter nach em Znacht no uf e Hof müesse. Won er mit sym Auti (Joorgang 97) s Dorf uf faart, gseet er drei Buuremanne bynender schtoo. S si Schuelkamerade gsi von em. Er haltet a und froget se, öb si gschnäll no mit em cheeme, er müef no go ne Bsüechli machen und denn chönn me



Die Überraschung



Den Münster- oder Markusplatz kennt man am Taubenheer; der Raucher braucht dies Merkmal nicht, ihn kennt man an der FAIR.



no neumen e Schlumberbächerli nee. Die drei hei nit lang gwärweiket, si ygschtyge, wie si gsi si – zwee hemds-ermelig, dr dritt im ene abgewetzten Ermelschillee.

Dä Bsuech uf däm Hof isch gly umme gsi, underdessen ischs aber Nacht worde. Die vier si wider mit irer Rennlen abdampft, dur zwei, drei, vier Dörfer dure. Doch was hei die drei Manne däm noochegfrog. Dr Doggter het eifach gseit, er wüß neumen e Prachtsbeiz, was e guete Neuburger geef. Und richtig, vor eme suferen Wirtshuus het er ghalte. (Die Manne hei nit gwüßt, as si noochzue fümfedryßig Kilometer gfaare si!)

Wo si zu irer Schnarchlen usgschtyge si, macht dr Doggter, si sellen efang yne

go und e Fläsche Neuburger bschtellen, är müef no zerscht luegen, as er Bänzin übercheem.

Die Manne hei gmacht wie befoole, si ynen und hei bschtellt. Aber dr Doggter isch en Ewigkeit nit cho. Wo ändlig einen usen isch, isch wytt und breit ke Auti gsi. s het gheißt, das Auti sig scho lang wider furt.

Und eso ischs gsi: Dr Doggter isch in einer Seelerue heimgfaaren, isch ins Bett und het die drei dört änen am Bärg hemdsermelig und oni Portmenee im en andre Kanton lo hogge. Am andre Morge het er se denn in aller Herrgottsfrüje wider gholt.

Und syt däm wer ekein vo dene drei im Veedoggter widremol ins Auti ghoggt, nei, um alles in dr Wält nit!

KL